

Europa Universität Viadrina
10.03.2010

Erfahrungsbericht
Auslandssemester an der Universidad Diego Portales (Santiago de Chile)
Wintersemester 2009 / 2010

Ich hatte mich für ein Auslandssemester in Chile entschieden, um die große landschaftliche und kulturelle Vielfalt des Landes entdecken zu können. Außerdem bietet die Universidad Diego Portales die Gelegenheit, zusätzlich zur Soziologie, Geschichte oder Politikwissenschaft, weitere kulturbezogene Fachgebiete kennenzulernen, wie beispielsweise Architektur oder Kunst, was an der Viadrina nicht möglich ist.

Speziell die Hauptstadt Santiago ist ein guter Ausgangspunkt um die chilenische Mentalität und Kultur besser kennenzulernen, da in der Metropole viele Chilenen aus dem ganzen Land arbeiten und studieren. Zudem gibt es ein vielfältiges kulturelles Angebot und viele Möglichkeiten, sich auch außerhalb der Universität weiterzubilden und interessante Leute zu treffen.

Vor der Abreise

Um ein Semester in Chile zu studieren, ist es theoretisch nicht notwendig ein Visum zu beantragen, da man bei der Einreise ein dreimonatiges **Touristenvisum** bekommt. Kurz vor Ablauf dieser drei Monate besteht die Möglichkeit, von Santiago aus einfach für ein Wochenende über die Anden nach Mendoza in Argentinien zu fahren (6-7h Busfahrt), sich dort die Zeit mit gutem Essen und gutem Wein zu vertreiben, um dann bei der Rückfahrt an der Grenze ein neues Touristenvisum für weitere drei Monate zu erhalten.

Man kann auch vor der Abreise im chilenischen Konsulat in Berlin (Mohrenstraße 42) ein **Studentenvisum** beantragen. Das Visum kostet zwar etwa 50€, jedoch ist es nur mit diesem Visum möglich, in Santiago einen chilenischen Personalausweis zu erhalten. Mit diesem Personalausweis kann man sich in Chile amtlich als Student anerkennen lassen und bekommt somit viele Vergünstigungen, vor allem in öffentlichen Verkehrsmitteln, was in Santiago viel ausmacht, da man fast täglich die Metro oder den Bus benutzen muss.

Das Studentenvisum kann auch in Santiago selbst beantragt werden. Davon ist jedoch abzuraten, weil die chilenische Bürokratie dazu führt, dass der Antrag mehrere Monate Bearbeitungszeit braucht und das Semester schon vorbei ist, bis man das Visum dann endlich bekommt.

Vor der Abreise sollte eine gute Krankenversicherung abgeschlossen werden. Die ärztliche Versorgung in Chile ist zwar sehr gut, aber auch sehr teuer. Mit einer Auslandsrankenversicherung werden immerhin die Arztkosten zurückerstattet.

Um in Chile zu reisen sind keine speziellen **Impfungen** notwendig. Wer jedoch in den Semesterferien vor hat mehr von Südamerika zu sehen, sollte mit seinem Hausarzt sprechen und sich eventuell gegen Gelbfieber, Typhus und Tollwut impfen lassen und sich über Malaria informieren (Malariatabletten sind generell in betroffenen Ländern günstiger oder sogar kostenlos).

Es ist nicht unbedingt nötig eine Kreditkarte zu beantragen um in Chile Bargeld zu erhalten. An den meisten Geldautomaten kann man mit einer einfachen **EC-Karte** (Maestro) Geld abheben. Dies gilt nicht nur für Chile, sondern auch generell für Südamerika.



Cajón del Maipo, bei Santiago

Wer vor oder nach dem Semester noch reisen will, sollte nicht zu viel Gepäck mitnehmen. Wenn etwas fehlt, kann man in Santiago oder in anderen größeren Städten gut und preisgünstig einkaufen. Alle Studentinnen sollten sich jedoch ausreichend Tampons einpacken, diese gibt es in ganz Südamerika nur ganz selten zu kaufen und wenn, dann überteuert.

Zimmersuche

Es ist relativ einfach, in Santiago ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu finden. Gerade deshalb ist es ratsam, sich Zeit zu lassen und vor Ort mehrere Zimmer anzuschauen, um die aktuellen Preise zu vergleichen und sich das beste Zimmer mit den besten Mitbewohnern auszusuchen.

Zum Wohnen generell zu empfehlen sind das Zentrum (nähe Metro Bellas Artes), das Viertel Bellavista mit einem sehr aktiven Nachtleben (östlich der Metrostation Patronato) und das Barrio Brasil, ganz in der Nähe der Uni (Metro Republica).

Um ein WG-Zimmer zu finden, kann man sich im Internet informieren (www.compartodepto.cl, www.santiago.craigslist.org, www.contactchile.cl). Am einfachsten ist es, auf die Anzeigen vor Ort telefonisch zu antworten.

Mit etwas Glück entdeckt man schon ab 100.000 CLP (etwa 140€) ein schönes zentrales Zimmer.

Die Universität

Die Betreuung der Gaststudenten an der Universidad Diego Portales ist sehr gut. Die Ansprechpartnerin für ausländische Studenten ist Carmen Álvarez vom **internationalen Büro**, die bei jedem kleinsten Problem versucht zu helfen. Zu Beginn des Semesters ist alles

noch etwas unübersichtlich und die Kurswahl auf den ersten Blick nicht einfach. Da ist Carmen eine sehr große Hilfe. Auch während des Semesters kann man sich bei Fragen zum Studium oder bei Problemen immer an sie wenden.

Generell können die Studenten der Kulturwissenschaften bis zu sechs **Seminare oder Vorlesungen** an unterschiedlichen Fakultäten frei wählen. So kann man beispielsweise Soziologiekurse mit Psychologie-, Geschichts- oder Architekturkursen kombinieren. Eine Liste der Kurse gibt es auf der Seite des Internationalen Büros (www.udp.cl/rrii/index.htm).

Die Kurse sind alle auf Spanisch, deshalb sind gute Spanischkenntnisse von Vorteil. Zu Beginn ist das chilenische Spanisch recht schwer zu verstehen, da die Chilenen schnell und undeutlich sprechen und viele Modismen gebrauchen. Nach etwa zwei Wochen hat man sich aber daran gewöhnt und kommt mit dem Stoff gut mit.

An der Uni selbst gibt es keine **Spanischkurse** für Gaststudenten, es gibt jedoch einige Sprachschulen in Santiago. Eine andere Möglichkeit sein Spanisch zu verbessern ist es, sich einen Tandempartner zu suchen. Das ist in Santiago recht einfach, da viele Chilenen gerne Deutsch oder Englisch lernen möchten.



Die Fakultät für Architektur, Kunst und Design.

Die verschiedenen Fakultätsgebäude sind weitläufig zwischen Metro República und Toesca verteilt. Die meisten Universitäten Santiagos befinden sich in diesem Viertel, was zu einer sehr lebhaften Atmosphäre führt, die vor allem mittags zu spüren ist, wenn alle Studenten zu den umliegenden Imbissbuden strömen und in den Straßen ihre Pause verbringen.

Die Uni ist für chilenische Verhältnisse sehr modern und technisch gut ausgerüstet. Die Professoren sind im Allgemeinen sehr freundlich und helfen gerne bei Verständnisproblemen. Außerdem sind die meisten auch gut über Email zu erreichen, was vor allem bei der Vorbereitung auf Klausuren und bei der Wiederholung sehr hilfreich ist.

Jede Fakultät hat eine eigene **Bibliothek**, die fachbezogen gut bestückt ist. Mit dem Studentenausweis, den man zu Beginn des Semesters im internationalen Büro bekommt, ist es möglich, an allen Fakultäten Bücher für zwei Tage auszuleihen. Diese sehr kurze Leihfrist kann jedoch telefonisch verlängert werden. Auf der Homepage der Universität *findet man* einen Onlinekatalog an, mit dessen Hilfe im Bestand aller Bibliotheken gesucht werden kann (www.udp.cl/biblioteca/index.htm).

Während des Semesters gibt es regelmäßig **Veranstaltungen und Ausflüge** für die Gaststudenten, an denen man teilnehmen kann um die anderen ausländischen Studenten besser kennen zu lernen.

Besonders zu empfehlen ist die Begrüßungsveranstaltung etwa eine Woche vor Semesterbeginn. Hier erhält man Informationen über die Universität, kann erste Kontakte mit anderen Gaststudenten knüpfen und lernt die Beschäftigten des internationalen Büros kennen.

Kosten

Grob geschätzt kostet ein Monat in Santiago etwas weniger als ein Monat in Berlin.

Die **Mietkosten** für ein Zimmer betragen ungefähr 100.000 – 200.000 CLP (*(mieten)*) (140 – 280€).

Die Preise für **Lebensmittel** im Supermarkt reichen fast an die deutschen Preise heran. Wer günstiger einkaufen will, findet auf dem großen Markt „La Vega“ alles was er braucht. Dort gibt es auch eine viel größere Auswahl an Obst und Gemüse. Wer keine Lust zum Kochen hat, oder sich keine Brote für die Uni schmieren will, kann für 2500 CLP (3,50€) in vielen kleinen Restaurants ein gutes und sättigendes **Mittagsmenü** mit Suppe, Hauptspeise und Nachtisch bekommen.

Ohne Studentenvisum sind die Preise für **öffentliche Verkehrsmittel** nicht zu unterschätzen. Pro Woche kommen da schnell 6000 CLP (8,50€) zusammen. Es sei denn, man wohnt in der Nähe der Uni oder hat ein Fahrrad zur Verfügung, was jedoch bei dem starken Straßenverkehr etwas riskant ist.

Die Stadt

Santiago selbst ist keine besonders schöne Stadt. Es gibt sehr wenige Parks oder Grünflächen und wenn, dann sind sie umzäunt und haben Öffnungszeiten. Trotzdem haben die Stadt und die Region um Santiago einiges zu bieten, speziell kulturell.



Sicht vom Cerro Santa Lucía auf Santiagos Zentrum

Das **Zentrum** rund um die Plaza de Armas ist sehr geschäftig, mit Straßenhändlern und Zeitungskiosken an jeder Ecke. Es gibt eine Fußgängerzone in der man Chiles große Kaufhäuser findet (die bekanntesten sind Falabella und Ripley), hier lässt es sich zu ähnlichen Preisen wie in Deutschland einkaufen. Im Zentrum haben auch alle wichtigen Banken und Firmen ihre Büros. Auf den Straßen begegnet man einem bunten Mix aus ambulanten Verkäufern, Geschäftsleuten, Touristen und Anwohnern.

Etwas weiter, auf der anderen Seite des Flusses, befindet sich das Viertel **Patronato**, wo sich ein kleines Geschäft an das andere reiht. Hier kann man sehr Preisgünstig Kleidung einkaufen.

Weiter östlich liegt das Viertel **Bellavista**. Durch die Nähe zur juristischen Fakultät der Universidad de Chile findet man dort viele Bars und Cafés, in denen sich die Studenten ab dem Nachmittag treffen, um ein paar Bierchen zu trinken und zu diskutieren. Es gibt auch einige Clubs, in denen am Wochenende gut gefeiert werden kann und Galpónes („Schuppen“ oder Lagerhallen), in denen ab und zu kleine Konzerte stattfinden.



Eine Straße im Barrio Brasil, wenige Blocks von der Uni entfernt.

Nördlich der Metrostation Republica, nicht weit von der Universidad Diego Portales entfernt, befindet sich das **Barrio Brasil**. Dies ist ein sehr ruhiges Wohnviertel mit alten ein- bis dreistöckigen Häusern und verhältnismäßig vielen Bäumen in den Straßen. Rund um die Plaza Brasil gibt es einige kleine Bars und Restaurants. Außerdem befinden sich dort, wie in Bellavista, Galpónes mit regelmäßigen Konzerten. Besonders zu erwähnen ist der Galpón Víctor Jara direkt an der Plaza Brasil mit sehr guten und günstigen Konzerten jedes

Wochenende (Chilenische Musik, Rock, Gypsie,...).

Um an Informationen zu kommen, welche **kulturelle Veranstaltungen** es in Santiago gerade stattfinden, ist das Revolver Magazine auf Englisch sehr hilfreich: www.santiagomagazine.cl. Außerdem gibt es dort einige gute Artikel über verschiedene Viertel der Stadt, Empfehlungen für Restaurants und Ausflugstipps in die Region.

Wer sich gerne gute **Filme** anschaut, hat in Santiago viele Möglichkeiten. Es gibt zwar wenige Programmkinos, dafür aber einige Filmreihen an Universitäten und in Kulturzentren. Eine Übersicht des Programms für einen Monat gibt es hier: www.cinearte.cl

Das Land

Da Chile einige Feiertage hat, die auch öfters mal auf einen Freitag fallen, eignet sich ein Auslandssemester auch gut dazu, ein bisschen im Land herumzureisen.

Dadurch, dass sich das Land auf über 4000 Kilometern entlang des Pazifiks erstreckt, hat Chile schon rein landschaftlich viel zu bieten. Im Norden kann man die **Atacamawüste** mit ihren Salzseen und Sternwarten entdecken.



Valparaíso

Im Zentrum die Hauptstadt, auf die ganz Chile ausgerichtet ist, und von wo aus man schnell am Meer in **Valparaíso** ist, dessen Innenstadt zum Unesco Weltkulturerbe gehört. Genauso schnell ist man von Santiago aus in den **Anden**, zum Snowboarden im Winter oder Wandern im Sommer.

Südlich von Santiago kommt man langsam in die Region der **Seen und Vulkane**, die sehr gut geeignet ist, um mit dem Zelt für mehrere Tage loszuziehen und in den unzähligen Nationalparks zu wandern. Noch weiter südlich zerklüftet sich das Land zunehmend, je weiter man Richtung **Antarktis** kommt. Die Landschaft ändert sich in weite kahle Steppe neben den letzten Ausläufern der Anden.

Es ist sehr einfach in Chile zu reisen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind meistens sehr zuverlässig und weite Strecken können bequem und zu guten Preisen mit dem **Bus** zurückgelegt werden. Eine weitere gute Möglichkeit in Chile zu reisen ist es zu **trampen**. Anhalter werden gerne mitgenommen, die Chilenen sind neugierig, was Fremde von ihrem Land halten und hören sich gerne Reisegeschichten an. **Schlafen** kann man in jeder Stadt, oft sogar in kleinen Dörfern in Hostals und Hospedajes, die günstige Zimmer anbieten.



Besteigung des Volcán Villarrica

Generell sind die Chilenen sehr offen, freundlich und hilfsbereit. Wer während des Semesters oder danach etwas Zeit hat, Land und Leute außerhalb von Santiago kennenzulernen, sollte sich das nicht entgehen lassen.